



# Indische Mythen in Stein Teil 1

Bilder-Vortragsreihe 2016,  
Akademie 55plus, Darmstadt,  
© Dr. Christoph Lübbert

# Inhaltsübersicht



- **TEIL-1:** Motivation. Leitmotiv. Zum Titel „*Indische Mythen in Stein*“. Hinduismus – *eine* Religion? Prähistorisches. Dravidischer bzw. Indoarischer Sprachraum (heute). Heutiges Indien.
- **TEIL-2:** Herkunft der indischen Hauptgötter. Alte vedische Gottheiten. Industal-Kultur. Alte Dravidische Gottheiten. Das Design der Neuen Gottheiten.
- **TEIL-3:** Die neuen Hauptgötter – Vishnu und Shiva
- **TEIL-4:** Familienbildung. Die Vishnu-Familie. Die Shiva-Familie.
- **TEIL-5:** Literatur

# Motivation zu diesem Beitrag



- Als Schüler am humanistischen Ludwig-Georgs-Gymnasium Darmstadt erfuhren wir im Latein- und Griechisch-Unterricht durch Übersetzen alter lateinischer und griechischer Texte (gr: Ilias, Odyssee, lat: Caesar: De Bello Gallico, Dichtungen von Vergil, Ovid u.v.a.m.) viel von der griechischen und römischen Antike und natürlich auch von ihren Götter- und Helden-sagen.
- Das war – trotz eines begeisternden Besuchs der antiken Ruinen Roms, 1958 – wie ein etwas unwirklicher Traum von einer viel zu fernen, längst versunkenen Vergangenheit.
- Als ich aber 36 Jahre später (1994/1995) mit meiner Frau erstmalig zwei größere Reisen nach Nord- und Süd-Indien machte, war ich wie vom Schlag gerührt von der Wahrnehmung, dass eine ähnliche Welt auch heute noch sehr real existiert.

# Motivation zu diesem Beitrag



- Die Tempel und Götter sahen zwar etwas anders aus, aber sie wurden verehrt von lebenden, lärmenden Menschen. Sie waren lebendig!
- Es waren fast „dieselben“ Götter und Mythen wie in Griechenland und Rom (und im alten Ägypten), die mir da mit unverminderter Kraft entgegentraten. Es war dieselbe „Energie“ die mich ergriff. Ich fühlte mich beinahe wie „zu Hause“. Und **Shiva**, von dem ich nichts wusste, dem ich noch nie zuvor begegnet war, „erzählte“ mir alles von seiner Macht und Größe in einer stillen Stunde, die ich vor seinem *Lingam* verbrachte.
- Ich las danach alles, was ich über ihn in die Hände bekommen konnte. Und *es stimmte alles*, was er mir in jenem denkwürdigen Augenblick „erzählt“ hatte.
- So „lernte“ ich auch unsere eigene westliche kulturelle Vergangenheit neu – und in einem umfassenderen Kontext.

# Motivation zu diesem Beitrag



Nach unserem mehrjährigen „**Buddhismus-Seminar**“ in der **Aka55plus** (seit 2008) schloss sich ab Herbst 2014 das „**Buddhismus-Kolloquium**“ an. Neben Einzelthemen, u.a. zu Buddhismus und Existenz-Philosophie in Europa, wuchs der Wunsch, das bis heute bestehende **vedisch-brahmanische Umfeld**, aus dem der Alte Buddhismus ehemals als eine Art „Reformbewegung“ in Nordindien hervorgegangen war, etwas mehr kennen zu lernen, und zwar in **Mythen, Bildern und Fotos**. Wir lasen im Kolloquium (ab Herbst 2015) dazu erst einmal das Büchlein „Die großen Götter Indiens“ des bekannten Indologen *Hans Wolfgang Schumann* [1]. Trotz exzellenter und detaillierter „Info“ aus diesem Büchlein kam mir diese Annäherung an das hinduistische Umfeld doch etwas zu „wissenschaftlich“ vor. Ich versuche es hier „einfacher“ darzustellen und besonders den **Süden Indiens** mit einzubeziehen. Angeregt hat mich dazu – nach vielen Indienbesuchen der vergangenen 20 Jahre – die letzte Reise mit Gertraut durch **Karnataka**, 2014.

**Trotz aller Moderne lebt der indische Mythos in Stein und in den Köpfen der Leute in Indien auch heute weiter.**

# Leitmotiv



Wer ein fremdes Land verstehen will, der muss sich mit seinen **Mythen** beschäftigen.

Dem Europäer erscheint ein Überblick über, die *Geschichte* (Historie) eines fremden Landes oder Kulturkreises wichtig.

Wenn aber dabei die *Geschichten*en (die *Mythen*) zu kurz kommen oder nur als „poetisches Beiwerk“ aus unbestimmter Vergangenheit betrachtet werden, dann hat man zu dem fremden Land und der fremden Denkweise seiner Einwohner nur einen unzureichenden Zugang.

# Zum Titel „Indische Mythen in Stein“



**Der Titel ist ein Kompromiss zwischen dem Leitmotiv und vorhandenem Anschauungsmaterial.**

- Zunächst wollte ich nur ein paar „Geschichten“ aus dem hinduistischen Epen- und Mythenkreis des *Mahabharata*, des *Ramayana* und der *Puranas* erzählen – unterstützt durch **eigene Fotos** von unseren Indien-Reisen.
- Aber dieser Epen- und Mythenkreis ist so **unübersehbar riesig**, und es gibt ihn in so **vielen diversen, sich teils widersprechenden Varianten**, dass die Zuordnung unserer Fotos zu einzelnen Geschichten sich schwierig gestaltet hätte.
- Dasselbe gilt in noch stärkerem Maße für die lokalen Gottheiten – besonders für die **unermesslich vielen lokalen Göttinnen** an Tempeln in **Südindien**.
- Außerdem wäre dabei der von mir so geschätzte „große historische Überblick“ über die Jahrtausende alte Indische Kultur untergegangen, die selbst jedoch **nicht viel Wert** legt auf das westliche(!) Bedürfnis nach historischer Reihenfolge.
- Daher ist es für uns einfacher, wenn wir uns mehr an die **architektonischen Bauten und Skulpturen** halten, deren Entstehungszeit von (meist englischen und deutschen) Indologen und Archäologen wiederentdeckt und einigermaßen gut belegt ist.

# Zum Titel

## „Indische Mythen in Stein“



- Mittlerweile sehe ich diesen Beitrag sogar als eine kleine, kurze Hintergrund-Orientierung an.
- Sie könnte **deutschen Indien-Touristen**, die nicht nur an preiswerten Ayurveda-Kuren oder an noch relativ unberührtem indischen Strand sondern darüber hinaus sogar etwas an indischer Kulturgeschichte interessiert sind, hilfreich sein, falls sie ein bisschen in den „*Jungle* der Hindu-Religionen“ eintauchen wollen, ohne groß „Literatur“ darüber zu lesen.
- Es ist hier ein bisschen mehr gesagt, als das, was in entsprechenden Reiseführern steht.
- Es ist aber hier alles immer noch **stark vereinfacht** dargestellt, und es ist noch längs nicht alles gesagt!
- Die Beziehungen zur antiken europäischen, mediterranen, sowie zur alt-ägyptischen, zur alt-mesopotamischen und zur persischen Mythologie sind weitaus komplexer – und sie sind auch heute noch nicht alle geklärt!

# „Hinduismus“ – *eine* Religion?



- Wir in Europa und dem vorderen Orient haben – vom *Judentum*, *Christentum* und dem *Islam* her – eine bestimmte, „monotheistisch“ geprägte Vorstellung von dem, was eine „Religion“ sei.
- In diesem Sinne ist der „neue“ Hinduismus („neu“ etwa seit dem 2.Jh.nC) **gar keine einheitliche Religion**, die etwa gestiftet worden wäre von **einem** Religionsführer (wie *Moses / Jesus / Muhammad*).
- Vielmehr ist „der Hinduismus“ eher wie ein **tropischer Wald**, der im Lauf der Jahrhunderte aus unzählig vielen, teilweise einander entgegenwirkenden religiösen „Organismen“ zusammengewachsen ist.
- Dabei sind im Hinduismus alte „Organismen“ heute noch **fast genau so lebendig** wie ihre neueren Fortentwicklungen. **Seit Jahrtausenden wird im indischen Raum alles Mythische und Religiöse aufgehoben und mit Neuerem vermengt.** Historische Reihenfolge ist für Inder **völlig irrelevant!**
- Das ist in den christlichen und islamischen Kulturen nicht der Fall: Vorchristliches / Vorislamisches wurde verdrängt oder gar verdammt / verboten; es „schwelt“ nur noch als „Aberglaube“ im Untergrund der „Volksseele“.
- Diese Erfahrung (bei unseren Indien-Besuchen) regte mich auch zu Interpretationen an, die so in der westlichen „Indien-Literatur“ nicht überall zu finden sind.

# Prä-Historisches

(z.T. Vermutungen)



- **Ganz allgemein: „Götter“** entstanden **erkennbar auf der ganzen Welt** erst mit der **Viehzüchtung / Herdenhaltung** und besonders dem **Ackerbau** und damit: der **Sesshaftwerdung** der Menschen in der **Jungsteinzeit** (etwa ab dem 7. Jahrtausend vC).
- Davor – also in den kleinen weit verstreuten, oft mit dem Wechsel der Jahreszeiten und des Wildes **wandernden Jäger-und-Sammler-Clans** des **Paläolithikums** (vielleicht 30. – 9. Jahrtausend vC) – gab es nur besonders fähige **Clan-Führer/Innen**, sowie die sie beratenden oder auch sie kontrollierenden besonders intelligenten **Schaman/Innen**, die für medizinische und psychologische Probleme zuständig waren. Es gab zwar die Naturkräfte (zum Teil in „Geistern“ personalisiert), sowie psychische Kräfte (oft in Ahnengeistern personalisiert), aber noch keine „Gottheiten“.

# Prä-Historisches

(z.T. Vermutungen)



- Denn mit Viehzucht, Sesshaftigkeit & Ackerbau entstand u.a. das „**Besitzdenken**“ (und es entstanden damit zugleich die Anfänge der „**Individualisierung**“ und „**Arbeitsteilung**“).
- Mit der Sesshaftigkeit und damit der Anhäufung größerer Menschenansammlungen auf engerem Raum, wurden „**Könige**“ nötig zur Aufrechterhaltung der Ordnung, der gesellschaftlichen Organisation und der Grenzsicherung.
- **Könige** aber bedurften einer „**überirdischen Rechtfertigung**“, denn wenn ein König „Fehler“ machte, wollte er die **Verantwortung** für Unvorhersehbares / Unüberlegtes oder einfach für den Trieb seiner Machterhaltung nicht auf seine Person abgewälzt sehen, sondern – und das war der welthistorisch bedeutende große „Trick“: Der König gab die Verantwortung ab an virtuelle Instanzen (= „Götter“/„Göttinnen“), **die man selbst nicht mehr zur Verantwortung ziehen**

**konnte:**

V4.2-Okt.2016

(c) Dr. C. Lübbert: Indische Mythen in Stein

# Prä-Historisches

(z.T. Vermutungen)



- Entweder wurde der jeweilige „König“ selbst als „Gott“ verehrt (wie z.B. im alt-ägyptischen Raum *vor* der 4. Pharao-Dynastie) oder als der Stellvertreter einer entsprechenden „Gottheit“ (wie meist z.B. im mesopotami-schen Raum).
- Das Entstehen von Göttern war m.E. eher ein gesellschaftliches als ein subjektives Phänomen.

# Prä-Historisches

(z.T. Vermutungen)



**Nun speziell zu Indien:** Grundsätzlich erkennt man sowohl in den Sprachen als auch in den Mythen und Göttergestalten Indiens auch heute noch **zwei ganz unterschiedliche Einflüsse**, die sich im Lauf der Jahrtausende vermischt haben:

- Der ältere **Dravidische, ja sogar animistische, Einfluss**, der sehr wahrscheinlich bereits in den uralten Ackerbaukulturen des **Indus-Tals** bestand (*Harappa / Mohenjo-Daro* – heute: Provinzen *Punjab / Sindh* in Pakistan; ausgehende Jungsteinzeit & Bronzezeit, 4.-2. Jt.vC) und der besonders in **Südindien** (heutige Bundesstaaten: *Andra Pradesh, Karnataka, Kerala, Tamil Nadu*) bis heute vorherrscht. Sein Grundcharakter scheint in jener Frühzeit eher **matriarchal** ausgerichtet gewesen zu sein.

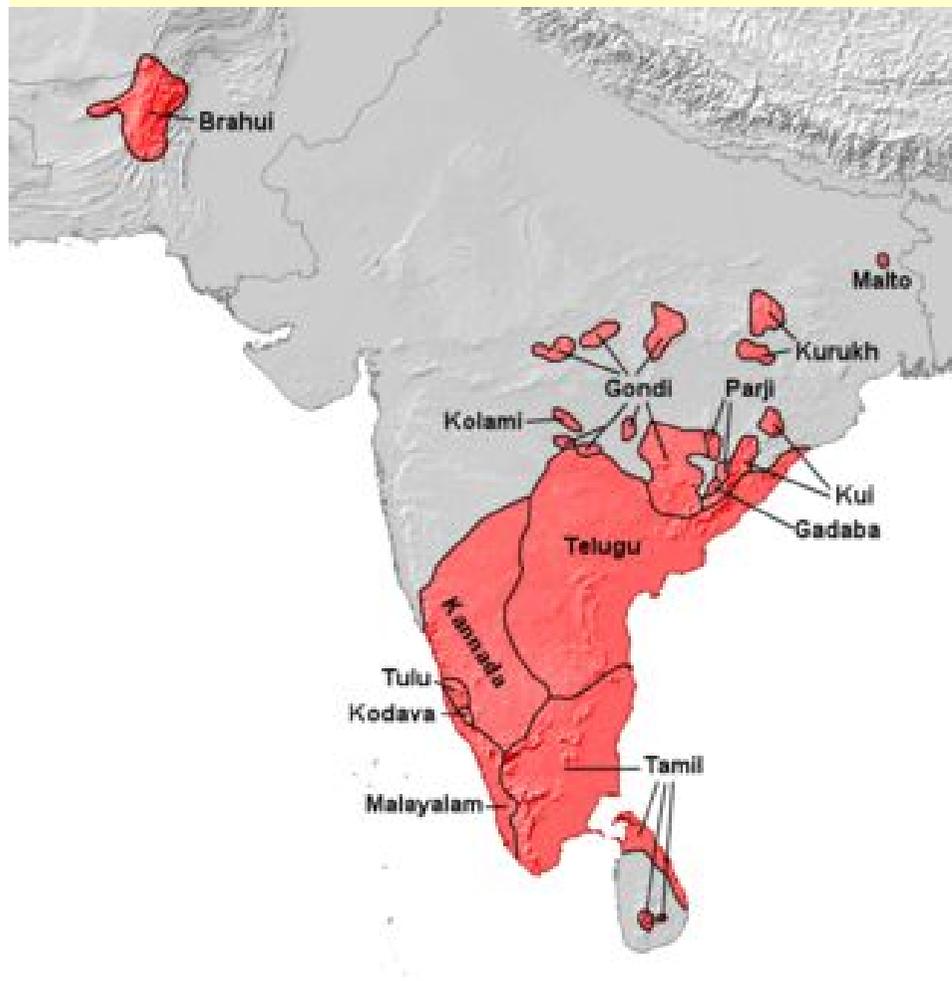
# Prä-Historisches

(z.T. Vermutungen)



- Der jüngere **Indoeuropäische Einfluss**; er kam durch Einwanderung von **Nomaden und Viehzüchtern** („Arier“), wahrscheinlich aus *Südrussland* um die Mitte des 2.Jt.vC, nach **Nordindien**, die ihre eigenen Mythen und Götter mitbrachten und die als Eroberer vielleicht auch das **Kastensystem**, skr: *varna* = (Haut)farbe, einführten – mit ihnen als den herrschenden Kasten: **kshatryas** (Adel / Krieger), **brahmanas** (vedische Priesterkaste), **vaishyas** (Freie / Grundbesitzer / Kaufleute) – in Abgrenzung zu den Unterworfenen, dunkelhäutigeren **shudras** (Handwerker / Abhängige, ehemals meist dravidischen Ursprungs) und schließlich den **parias / dalits / harijans** („Unberührbare“ / Reste einer z.T. austro-negroiden *Urbevölkerung*, die nie ganz in das herrschende Gesellschaftssystem integriert wurde). Der „arische“ Grundcharakter trägt klar **patriarchale Züge**.
- Heutzutage sieht man das am besten in den **Sprachgrenzen**.

# Dravidischer Sprachraum (heute)



- Zu den wichtigsten **dravidischen** Sprachen in **Südindien** gehören die **nicht**-indoeuropäischen Sprachen **Telugu**, (in Andra Pradesh), **Kannara** (in Karnataka), **Tamil** (in Tamil Nadu), **Malayalam** (in Kerala).
- Die dravidischen Sprachen sind **nicht** verwandt mit den nordindischen indoiranischen (indoarischen) Sprachen.
- Anmerkung: Die beiden Sprachgruppen sind mindestens so unterschiedlich wie Deutsch / Englisch einerseits und Finnisch / Estisch / Ungarisch andererseits.

# Indoarischer Sprachraum (heute)



- Zu den wichtigsten **indoarischen Sprachen** gehören *Hindi, Urdu, Panjabi, Bihari, Bengali, Oriya, Gujarati, Marathi, Sinhala* (in Sri Lanka), sowie die klassischen antiken Sprachen **Sanskrit** und **Pâli**.
- *Hindi, Urdu, Panjabi* sind aber auch mit **persischen** und später mit **türkischen** Sprachelementen angereichert worden.
- Anmerkung: Auch das von den **Roma** in Europa gesprochene *Romani* zählt zu dieser indoarischen Sprachgruppe.
- Anmerkung: Mit den in Südindien gesprochenen **dravidischen Sprachen** sind die indoarischen Sprachen **nicht** verwandt, doch haben sie durch Jahrtausende langen Sprachkontakt zahlreiche gemeinsame Merkmale entwickelt.



# Heutiges Indien



- Es gibt heute **29 indische Bundesstaaten** und **7 Unionsterritorien (A – G)**.
- Davon hier 15 + Delhi zur Orientierung – mit Hauptstädten:
  - **1 Andhra Pradesh** – Hyderabad
  - **2 Assam** – Dispur
  - **4 Bihar** – Patna (antik: Pataliputra)
  - **5 Chhattisgarh** - Raipur
  - **G Delhi** – Delhi
  - **7 Gujarat** – Gandhinagar
  - **10 Jammu & Kashmir** - Srinagar
  - **12 Karnataka** – Bengaluru (Bangalore)
  - **13 Kerala** – Trivandrum (Tiruvananthapuram)
  - **14 Madhya Pradesh** – Bhopal
  - **15 Maharashtra** – Mumbai (Bombey)
  - **22 Rajasthan** – Jaipur
  - **24 Tamil Nadu** – Chennai (Madras)
  - **20 Odisha (Orissa)** – Bhubaneswar
  - **26 Uttar Pradesh** – Varanasi (Benares)
  - **28 Westbengalen** – Kolkata (Kalkutta)

# Indische Mythen in Stein



**Weiter mit TEIL 2**